

Schon wieder Weihnachten? Weihnachten kommt immer so plötzlich. Je älter ich werde, desto schneller scheint die Zeit zu verrinnen. Und solange ich noch im Berufsleben stehe, ist der Tag so voll, sind die Aufgaben so viele und der Alltag so ausgefüllt, dass ich wirklich manchmal zusammensacke und denke: was, wirklich schon wieder Weihnachten?

Ich merke bei mir, die Gefahr ist groß, dass ich Weihnachten verpasse! Natürlich werden Sie jetzt denken: "Wie kann denn ein Pfarrer Weihnachten verpassen? Der wird doch genug zu tun haben, und wird schon durch die ganze Adventszeit viel auf Weihnachten eingestimmt und genug darauf vorbereitet sein." Naja, das ist natürlich richtig. Was ich aber meine ist: Wie leicht kann es geschehen, dass man vor lauter Geschäftigkeit und Alltagsaufgaben die Stimmung von Weihnachten und die Botschaft nicht an sich ranlässt. Und gerade in dieser Corona-Zeit mit den tausenden Überlegungen „was mache ich, wie mache ich es, mit wem kann ich überhaupt zusammen sein, wie schütze ich mich und andere“ da fällt es sicher nicht nur mir besonders schwer, Weihnachten zu fühlen.



An Weihnachten hängt so viel. Da sind natürlich zum einen die ganzen Kindheitserinnerungen, sehr persönliche Bilder, Gerüche und Erfahrungen mit der Advents- und Weihnachtszeit, mit Adventskranz und Weihnachtsbaum, mit dem Singen von immer vertrauter werdenden Liedern und mit Weihnachtspätzchen und Gottesdienstbesuch, mit Krippenspiel und mit Geschenken. Im Laufe der Jahre habe ich dann auch immer mehr schätzen gelernt, welche unglaubliche und wunderbare Botschaft sich hinter Weihnachten verbirgt. Gott wird Mensch, Gott bleibt nicht der Ferne und Unfassbare, sondern Gott kommt uns ganz nah, ist Mensch an unserer Seite, nimmt teil an unseren Freuden und Leiden. Welche unglaublichen Werte bekommt unser Leben! Spätestens durch die Menschwerdung Gottes wird uns Christinnen und Christen klar,



dass es dem Glauben nicht um Vertröstung auf ein irgendwie geartetes Jenseits geht, sondern dass wir eingeladen sind, das Leben in all seiner Fülle zu gestalten und zu suchen. Hier und jetzt, an jedem Tag, ist der Reichtum des Lebens zu erfahren und zu spüren.

Und das möchte ich nicht verpassen – auch nicht in diesen Corona-Zeiten. Gottes Liebe ist spürbar an jedem Tag in jeder Stunde, bei meinem Mitmenschen und bei mir; es gilt, das

Leben nicht zu verpassen, nicht das Leben mit seinen schwierigen Seiten, mit Krankheit und Schwäche, mit Trauer und Verzweiflung - denn Gott weint mit uns; und nicht das Leben mit seinen Freuden, seiner Schönheit in der Schöpfung und im Lächeln des

Gegenüber - denn Gott lacht mit uns. Wie schade wäre es, diese Weihnachtsbotschaft, die unserem Leben mit all seinen Seiten einen tiefen Sinn gibt, zu verpassen. Ein Gedicht von Anne Steinwart formuliert diese Weihnachtsbotschaft so:

*Nicht verpassen möchte ich das Einsetzen des
Tauwetters
die Rückkehr der Zugvögel
das Aufspringen der Knospen
den Aufstieg des Kometen*

*Nicht verpassen möchte ich die Flucht der Mächtigen
die Auferstehung der Schwachen*

*Nicht verpassen möchte ich den Tag
an dem alle Felder grün sind von Hoffnung
an dem auf allen dunklen Wegen Kerzen leuchten
an dem die Menschen sehen hören und sprechen
den Tag, an dem Steine weich werden
Ich möchte dabei sein*



Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne Frohe und Gesegnete Weihnachten
Und einen guten Start in das neue Jahr 2021!

Pfarrer Wolfgang Blöcker